**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 53

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einfachen Fahrzeuge; die Figur 4 zeigt uns ein solches. Das Füllen der Gefäße ist dabei ein indirektes. Ein lustdichter Zwischenbehälter, der chlindrisch, über dem Wagen, wie auf dem Bilbe ersichtlich ist, wird so hoch

Schieber verschließbar. Bei geschlossenm Ablausschieber wird der Luftsauger in Thätigkeit gesetzt, worauf sich der Zwischenbehälter selbstthätig füllt. Ist dies geschehen, so wird der Strahlapparat abgestellt und der Behälter



über dem Erdboden angebracht, daß sein Inhalt in einen untergeschobenen Wagen frei abfließen kann. Derselbe, zweckmäßig aus Eisen angesertigt, ist mit einem Dampsstrahlluftsauger, sowie mit einer nach der Grube führenden Saugleitung sest verbunden. Die Ablaufleitung, die zum Transportgesäße sührt, ist durch einen durch Deffnen der Ablaufschieber in den untergeschobenen Wagen entleert.

Die Firma Gebrüber Körting in Zürich und Hannover liefert solche Absuhrwagen für alle und jede Bedürsnisse und Verhältnisse zu Stadt und Land, Kabriken und landwirtschaftliche Dekonomien.

## Yerschiedenes.

Banwesen in Zürich. Unter der Firma Rigiviertel A. G. hat sich, mit Sit in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 12. März 1900 eine Aftiengesellschaft gesgründet, welche den Erwerd und die Verwertung von Fmmobilien, vorerst des Rigiviertels in Zürich zum Zweck hat. Das Gesellschaftskapital beträgt 1,700,000 Fr. und ist eingeteilt in 1700 auf den Inhaber lautende Attien von je Fr. 1000. Es sind bestellt: als Mitglieder des Verwaltungsrates: Fritzpähler, Jakob Karl Junior, Jsidor Gideon, alle in Frankfurt a. M., Albert Grether in Zürich IV und Konrad Otto Pestalozzi in Zürich I; als Dieestor: Albert Grether in Zürich IV; als Sekretär: Heinrich Schenker in Zürich IV. Die Zeichnung geschieht immer zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Hablaubstraße 26, Zürich IV.

Bauwesen in Luzern. Der Regierungsrat hat auf die ersolgte Konkurrenz-Ausschreibung hin die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- und Dachdeckerarbeiten sür die Bauten der kantonalen Krankenanstalt vergeben. Unter Zuzug eines Postens sür Taglohn- arbeiten im Betrage von 3220 Fr. belausen sich die vereinbarten Kosten dieser Arbeiten auf 408,656 Fr. und erreichen den Boranschlag nicht vollständig. Der Ausbeiten hat nach Möglichkeit die billigsten Ungebote berücksichtigt und war gleichzeitig von dem Bestreben geleitet, die Arbeiten an eine möglichst große Zahl von Submittenten zu verteilen. Die Zahl der berücksichtigten Unternehmer ist ca. 30. Die Zahl der Bewerber war gegen 70.

— Für den Bau einer protestantischen Kirche in Zug ist bis jest ein Baufond von Fr. 22,000 gesammelt worden.

— Die idyllisch gelegene Kapelle in Oberwil soll gründlich renoviert werden; die bezüglichen Arbeiten sind zur Submission ausgeschrieben. Der berühmte Kunstmaler Meinrad Iten in Düsseldorf, Bürger von Unterägeri, malt gegenwärtig für dieses Gotteshaus eines herrliches Altarbild.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat beantragt bem Großen Rate Erstellung eines Neubaues für die obere Realschule auf dem Areal des alten Elisabethengattesackers nach vorliegendem Projekt. Für den Bau und die Möblierung wird ein auf die Jahre 1900 bis 1903 verteilter Aredit von 1,263,000 Fr. verlangt.

— Der Große Rat beschloß auf Antrag der Regiersung den Verkauf eines dem Staate gehörenden Grundsstückes vom Areal der früheren Gewerbehalle an die Kantonalbank um 200,000 Fr. Die Kantonalbank wird auf demselben ihr Bankgebäude errichten.

Schulhausbauten im Baselland. Mit dem Bau des neuen Schulhauses in Niederdorf ist begonnen worden. Oberdorf wird, sobald die Pläne sertig erstellt sind, die Konkurrenzausschreibung vom Stapel lassen, damit die Baute auch da rasch in Angriff genommen werden kann. Noch zuwartend verhält sich Hölstein.

Banwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) An der letzten Delegiertenversammlung der st. gallischen Grütliund Arbeitervereine wurde von der Sektion Oberuzwyl eine schärsere Handhabung der Gesundheitspolizei mit Bezug auf das Wohnungswesen angeregt. Die Dis= tussion brachte interessante Thatsachen über den Wohnungsmangel in den industriellen Ortschaften des Kantons zur Kenntnis der Versammlung. In der Folge wurde ein Beschluß gesaßt, wonach das kantonale Komitee beauftragt wird, eventuell in Verbindung mit anderen interessierten Kreisen die Frage zu untersuchen, ob nicht ein kantonales Baugesetz zu erlassen sei. A.

Neubau einer evang. Kirche in Norschach. Nicht weniger als 85 Pläne sind eingegangen. Dieselben sind bis 2. April im "Signalhof" öffentlich ausgestellt. Das Preisgericht hat bestimmt: I. Preis an Architekt Albert Müller in Zürich; II. Preis an Architekt Karl Moser in Aarau; III. Preis an Architekt Mund in Basel.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Der Gewinn dieser Gesellschaft (Kapital 105,000 Fr.) stellt sich für 1899 auf Fr. 6316: 1376 Franken gehen in die Reserve und mit 4220 Fr. werden 4 Proz. Dividende oder 4 Fr. per Aftie ausgerichtet. Für Hypothekaranleihen schuldet die Gesellschaft Franken 251,880; der Baukonto A (Rosenbergquartier, 8 Wohnshäuser) steht mit Fr. 154,458 zu Buch, der Konto B (Oberhausquartier, 10 Wohnhäuser) mit Fr. 179,502. Die bauliche Entwickelung der Stadt Schaffhausen zieht viele Arbeitskräfte heran; die Gesellschaft hatte deshalb stets Nachsrage für die Wohnungen.

Im Auftrage der Aftiengesellschaft "Motor" finden durch den tit. Gemeinderat Thiengen vom Bahnhof Thiengen bis zum jüdischen Kirchhof größere Lande antäufe zur Erstellung mehrerer Fabriken statt. Es ist somit alle Aussicht vorhanden, daß der größere Teil der elektrischen Kraft in der Beznau im Ausland bes

nütt wird.

Das Schickfal eines verunglückten Bauspekulanten in Seebach bei Zürich erregt vielkache Teilnahme und ist auch lehrreich. Baumeister Hermann Schellenberg kam als 25jähriger Mann in der ersten Hälfte der 90 er Jahre aus dem Bezirk Bülach nach Seedach, wo er sich anfangs als Schreiner und Zimmermann bethätigte. Bald machte er sich durch seine Regsamkeit und Energie bekannt, und es gelang ihm, durch einige glückliche Spekulationen mit Land sich ein kleines Vermögen zu erwerben. Vom Jahre 1896 an sing er an Häuser zu

bauen; das neue Quartier auf dem Sonnenberg-Seebach hat ihm seine Entstehung zu verdanken. Leider war sein Eiser für die jetzige Zeit zu groß, die neu erstellten Häuser konnte er nicht mehr verkausen, und das Geld, das er für die Fortsührung der Bauten notwendig hatte, erhielt er nur zu sehr schweren Bedingungen. Die unvermeidliche Folge war die Zahlungseinstellung und der Konkurs.

Lange vor dem Ausbruch des Konkurses hatte er im Sinn, nach Zürich zu ziehen, und deshalb ließ er einen Teil seiner Möbel nach Außersihl bringen; bald darauf entschloß er sich, doch in Seebach zu bleiben, ließ aber die Möbel in Zürich zurück. Als man nun nach Ausbruch des Konkurses bei ihm inventierte, ver= schwieg er die Thatsache, daß er in Zürich Mobiliar habe. Die Sache wurde aber ruchbar und einige Gläubiger reichten gegen ihn Klage wegen betrügerischen Bankerotts ein. Schellenberg wurde verhaftet und vom Obergericht zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt. Die Untersuchungshaft, die erlittene Schande und der Kummer um seine Familie hatten seiner Gesundheit aber berart zugesetzt, daß er schwer erkrankte, worauf er aus der Strafanstalt entlassen wurde. Kaum war er wieder daheim, so raffte ihn der Tod dahin. Eine große Anzahl Bürger von Seebach gaben ihm das lette Geleite und der Männerchor sang an seinem Grabe. Mit ihm ift ein Mann geftorben, der durch Berkettung unglücklicher Umftände dem Ruin entgegengebracht wurde.

Ziegelfabrik Erweiterung. Die Firma F. Lauper & Cie., mech. Ziegels und Backsteinfabrik in Langensthal beabsichtigt, auf ihrer Besitzung am Moodgraben daselbst, nördlich der Thunstettenstraße, gemäß den aufsgestellten Profilen ein Gebäude zu erstellen für Kollersgangeinrichtung und Lehinkellern. Dieses Gebäude wird 41 Meter lang und 15 Meter breit und in Backstein erstellt. Als treibende Kraft wird die vom Elektrizistäswerk Wynau hergeleitete elektrische Kraft verwendet.

**Wassersorgungsgenossenschaft Frohnadern Gokau** (St. Gallen). Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gebildet, um dem Weiler Frohnadern eine Trinkswassersorgung und Hydrautenanlage zu sichern. Prässident ist Theodor Allenspach.

